

MI 10. APR 2024

DO 11. APR 2024

SERGIO AZZOLINI

spielt Vivaldi

ABONNEMENTSKONZERT

MUSIKKOLLEGIUM
WINTERTHUR

SERGIO AZZOLINI spielt Vivaldi

Das Fagott «malt besonders die Gegenstände traulicher Zärtlichkeit». So ist es im Jahr 1807 zu lesen. Ja, auch seine lyrischen Seiten hat das Instrument, das in der Tiefe brodeln und in hohen Lagen näseln kann; das zu rasender Geläufigkeit ebenso fähig ist wie zu inniger Sanglichkeit. Kaum einer verwirklicht diese reichen Möglichkeiten des Instruments schöner als Sergio Azzolini, der darum nicht nur als herausragender Solist, sondern auch als Professor in Basel seit Jahrzehnten Massstäbe in der Welt des (Barock-)Fagotts setzt. Antonio Vivaldi hätte sich bestimmt gefreut,

wenn er erfahren hätte, dass Azzolini an einer Gesamteinspielung seiner Fagottkonzerte arbeitet. Die Vorzüge des Fagotts kannte Vivaldi jedenfalls genau: Sonst hätte er das vielseitige Instrument nicht mit 39 Werken bedacht; mehr als jedes andere Instrument (mit Ausnahme der Geige). Verführerisch klingen auch die übrigen Werke des Programms, die den Bogen spannen von Georg Muffatts «Delirium Amoris» (1701) bis zum «Boudoir d'Aphrodite» für Fagott und Orchester (2008), einem Werk des in Turin lebenden Schweizer Komponisten Willy Merz.



PROGRAMM

MI 10. APR 2024
DO 11. APR 2024
Abonnementskonzert

Stadthaus
Beginn 19.30 Uhr
Pause gegen 20.15 Uhr
Ende gegen 21.15 Uhr

MI 10. APR
Öffentliche Generalprobe
09.30 Uhr

Besuchen Sie die
öffentliche Masterclass
mit Sergio Azzolini am
Freitag, 12. April 2024
von 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr
im Stadthaus.

Der Eintritt für Abonnenten*
innen, Mitglieder und Studie-
rende ist gratis.

Musikkollegium Winterthur
Bogdan Božović Leitung
Sergio Azzolini Fagott

Georg Muffat (1653 – 1704)
«Delirium Amoris» Concerto grosso Nr. 11 e-Moll für Streicher und
Basso continuo (1701) 9'
Sonata: Grave – Allegro
Ballo: Allegro
Menuet: Allegro
Giga

Antonio Vivaldi (1678 – 1748)
Konzert für Fagott, Streicher und Basso continuo F-Dur, RV 487 (um
1724) 10'
Allegro
Largo
Allegro

Willy Merz (*1964)
«Le boudoir d'Aphrodite» für Fagott und Orchester (2008)
Moderato

Pause

Jean-Philippe Rameau (1683 – 1764)
Suite aus «Castor et Pollux» (1737)

Das Konzert am Mittwoch wird live gestreamt:

[musikkollegium.ch/live](https://www.musikkollegium.ch/live)

Die Live-Streams der Saison 2023/24 werden unterstützt durch
die **Joh. Jacob Rieter-Stiftung**.

BIOGRAFIEN

Der Geiger **Bogdan Božović** stammt aus Belgrad und ist ein gefragter Kammermusiker, Solist und Gast-Konzertmeister mit vielfältiger Erfahrung im internationalen Konzertbetrieb. Als Mitglied des renommierten Wiener Klaviertrios konzertierte er zwischen 2012 und 2015 weltweit in den grossen Musikzentren. Zwei von der Fachpresse hochgelobte CDs mit Klaviertrios von Beethoven und Saint-Saëns erschienen beim Label MDG. Bogdan Božović ist gern gesehener Gast auf internationalen Kammermusikfestivals. Zu seinen Kammermusikpartner*innen zählen u.a. Steven Isserlis, Christian Tetzlaff, Elisabeth Leonskaja sowie Lukas und Veronika Hagen. Als Solist trat er u.a. in Robert Schumanns Violinkonzert mit dem Sinfonieorchester Basel auf. Als Konzertmeister gastierte er beim Wiener Kammerorchester, bei den Augsburgern Philharmonikern, beim Ensemble DIAGONAL Basel und beim Ensemble Phoenix Basel. Seit der Saison 2022/23 ist Bogdan Božović neuer Konzertmeister des Musikkollegium Winterthur und Primarius im Winterthurer Streichquartett.

Der Fagottist **Sergio Azzolini** stammt aus Bozen. Bereits in seiner Studienzeit wurde er Solo-Fagottist im European Community Youth Orchestra. Neben seiner solistischen Tätigkeit auf dem modernen Fagott setzt sich Sergio Azzolini intensiv mit Alter Musik auf historischem Instrumentarium auseinander. Als Barockfagottist war er Mitglied der Continuo-Gruppe des Ensemble Baroque de Limoges und des Concensus Musicus Wien und spielte als Solist mit Ensembles wie den Sonatori de la Gioiosa Marca, L'Aura Soave Cremona, La Stravaganza Köln, der Holland Baroque Society und der Accademia Bizantina. Ein besonderer Schwerpunkt liegt seit 2013 auf der Zusammenarbeit mit seinem eigenen Barockorchester L'Onda Armonica. Während fünf Jahren war Azzolini zudem künstlerischer Leiter der Kammerakademie Potsdam. Zahlreiche CD-Produktionen zeugen von seiner aussergewöhnlichen stilistischen Vielfalt. Seit 1998 ist Sergio Azzolini Professor für Fagott und Kammermusik an der Hochschule für Musik FHNW in Basel.



WERKE

Besetzung

Streicher, Basso continuo

Uraufführung

unbekannt

Musikkollegium Winterthur

Dieses Werk wird zum ersten Mal aufgeführt.

Georg Muffat «Delirium Amoris» Concerto grosso Nr. 11

Geboren 1653 in Megève in den Savoyer Alpen wuchs Georg Muffat im Elsass auf und zog in jungen Jahren nach Paris, um bei Jean-Baptiste Lully zu studieren. Der Erzbischof Graf Max Gandolf von Kuenburg, bei dem Muffat als Hoforganist angestellt war, schickte ihn für einen Studienaufenthalt nach Rom. Dort traf er auf Arcangelo Corelli, der bis heute als Vorreiter des «Concerto grosso» gilt. Zurück in Salzburg verfestigte sich Corellis Einfluss in Muffats ersten Sammlung von «Concerti grossi». Knapp 20 Jahre später hallte Corellis Einfluss noch immer nach: 12 weitere «Concerti grossi» kamen 1701 unter dem Titel «Ausserlesene mit ernst und lust gemengte Instrumental-Musik» zusammen – unter anderem das «Delirium Amoris». Es handelt sich um Muffats letzte Sammlung, die gleichzeitig den Höhepunkt in seinem Schaffen manifestiert. Hier brachte der vielgereiste Komponist seine Kenntnisse der deutschen, französischen und italienischen Nationalstile zum Ausdruck und vermengte sie zu seinem ganz persönlichen Stil.

Besetzung

Fagott solo, Streicher,
Basso continuo

Uraufführung

unbekannt

Musikkollegium Winterthur

Erstmals aufgeführt am 24.
Oktober 2001, Leitung Marc
Albrecht, Solist Christian
Lindberg

Antonio Vivaldi Fagottkonzert F-Dur

Das Fagott scheint Vivaldi am Herzen gelegen zu haben; seine 39 Fagottkonzerte bekräftigen diese Vermutung. Die unglaubliche Anzahl seiner Konzerte, knapp 500 an der Zahl, bescherten ihm zudem die Vorreiter-Rolle für die weitverbreitete Satzabfolge «schnell – langsam – schnell». Diese Abfolge und weitere etablierte Merkmale von Vivaldis Instrumentalkonzerten sind auch im F-Dur Konzert zu hören. Der erste Satz fasziniert mit einem sich thematisch entwickelnden Charakter. Mit dem Trillermotiv im Orchester und den virtuosen Läufen im Solopart reißt er die Zuhörer*innen von der ersten Sekunde an mit sich. Der langsame zweite Satz ähnelt in seiner lyrischen Gestik einer Gesangsarie. Trotz eines unermüdlich punktierten Rhythmus kommt die Melancholie des Fagottes in grossen Intervallen zur Geltung. Abermals schnell fasst der letzte Satz das Werk zusammen und räumt dem Solisten nochmals viel Platz ein. So verschmelzen in diesem letzten Teil die sprudelnde Virtuosität des ersten mit der Gesangelichkeit des zweiten Satzes.

Willy Merz «Le boudoir d'Aphrodite»

Besetzung

Fagott solo, 2 Flöten, 2 Oboen,
2 Klarinetten, 2 Fagotte,
2 Hörner, 2 Trompeten, Pauke,
Schlagwerk, Harfe, Streicher

Uraufführung

5. März 2012, Padova,
Auditorium Pollini, Orchestra
di Padova e del Veneto,
Leitung Massimo Mazza,
Solist Sergio Azzolini

Musikkollegium Winterthur

Dieses Werk wird zum ersten
Mal aufgeführt.

Der Schweizer Komponist und Dirigent Willy Merz wurde 1962 in Lausanne geboren. Nach seinem Studium in Mailand, Siena und Paris lebt er heute in Turin. Sein Œuvre, das von Kammermusik über Vokalwerke bis zur Oper reicht, zeugt von seiner Vielseitigkeit. Ein wesentlicher Aspekt seiner Kompositionen ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte. So bezog sich Merz in «Le boudoir d'Aphrodite» auf ursprüngliche Elemente der musiktheoretischen Geschichte. Das atonal komponierte Werk lässt dennoch immer wieder einen Eindruck von Tonalität zu. Dies erreicht er durch einige markante Töne, die sich im Verlauf des Stückes zu tonalen Zentren zusammenfügen. Um diese Zentren herum entwickeln sich Klangräume mit Dissonanzen und komplexen rhythmischen Strukturen.

Mit dem Fagottisten Sergio Azzolini, dem das Werk gewidmet ist, verbindet Willy Merz eine jahrelange Freundschaft und Zusammenarbeit. Für diesen vielseitigen Musiker ging der Komponist mit den Klangfarben und den instrumentalen Effekten auf die ungewöhnlich expressiven, klanglichen und virtuosen Möglichkeiten des Fagotts ein.

Jean-Philippe Rameau Suite aus «Castor et Pollux»

Besetzung

2 Flöten, 2 Oboen,
2 Fagotte, 2 Hörner,
Schlagwerk, Streicher

Uraufführung

24. Oktober 1737, Paris,
Salle du Palais-Royale,
Académie Royale de
Musique

Musikkollegium Winterthur

Erstmals aufgeführt am
2. November 1911, Leitung
Karl Pécsi; letztmals am
25. Mai 1974, Leitung Victor
Desarzens

Die Originalfassung von «Castor et Pollux», einer «tragédie lyrique» aus dem Jahr 1737, stammt aus Jean-Philippe Rameaus Feder. Die «tragédie lyrique» ist eine französische Vorstufe der Oper, in der alle Facetten der «schönen Künste» zum Ausdruck kommen. «Castor et Pollux» ist eines von Rameaus erfolgreichsten Werken und zieht eine Parallele zu seinem eigenen Leben: Denn Rameau und sein jüngerer Bruder verliebten sich in dieselbe Frau, die schliesslich Rameaus Bruder heiratete. Das Libretto dieser «tragédie lyrique» behandelt ebenfalls den Konflikt brüderlicher und romantischer Liebe, eine für die damalige Zeit eher unübliche Handlung. Die Brüder Castor, ein Sterblicher, und Pollux, ein Halbgott, verlieben sich in Téléaire, die sich ihrerseits in Castor verliebt. Castor stirbt und Pollux bietet an, den Platz seines Bruders im Hades einzunehmen, sodass Castor mit Téléaire ein glückliches Leben führen kann. Jupiter, Pollux' Vater, greift in die Geschichte ein und löst das Dilemma auf, indem er beiden die Unsterblichkeit verleiht.

Die mythologische Geschichte bot die perfekte Vorlage für Rameaus Fertigkeiten, eine Vielzahl an Emotionen in ihren schönsten Farben auszuarbeiten.

Elia Pianaro

ES MUSIZIEREN

Leitung

Bogdan Božović

Fagott

Sergio Azzolini

Violine 1

Bogdan Božović

Ralph Orendain

Roman Conrad

Claudine Alvarez

Rustem Monasypov

Vera Schlatter

Ryoko Suguri

Anastasiia Subrakova-

Berruex

Violine 2

Francesco Sica

Anzhela Golubyeva Staub

Beata Checko-

Zimmermann

Ines Hübner

Katarzyna Seremak

Pascal Druey

Viola

Jürg Dähler

Chie Tanaka

Giulietta Mariani

Severin Scheuerer

Ivona Krapikaite

Violoncello

Cécilia Chmel

Anikó Illényi

Iris Schindler

Seraphina Rufer

Franz Ortner

Kontrabass

Kristof Zambo

Egmont Rath

Juliana Gonçalves

Flöte

Dimitri Vecchi

Nolwenn Bargin

Oboe

Franziska Van Ooyen

Josep Sanjuan

Klarinette

David Dias Da Silva

Armon Stecher

Fagott

Valeria Curti

Ana Catarina Pinto

Horn

Kenneth Henderson

Jennifer Aynilian Druey

Trompete

Guillaume Thoraval

Ernst Kessler

Pauke

Kanae Yamamoto

Schlagzeug

Norbert Uhl

Harfe

Selina Cuoniz

Cembalo

Martin Zimmermann

Stand 16. Januar 2024

Mit freundlicher Unterstützung von

Stadt Winterthur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Hauptpartnerin



Zürcher
Kantonalbank

Medienpartner

Der
Landbote

VORSCHAU

Masterclass SERGIO AZZOLINI

STADTHAUS
FR 12. APR 2024 10.00/14.30 UHR

Erleben Sie an den Masterclasses der ZHdK den intensiven Austausch zwischen Studierenden und herausragenden Musikpersönlichkeiten. Die Wahrnehmung der angehenden Künstler*innen wird verfeinert – und Musik wird immer tiefer gedacht.

Barock-Tage Winterthur

Extrakonzert

Goldberg-Variationen mit Mahan Esfahani

STADTHAUS
DI 16. APR 2024 19.30 UHR

Mahan Esfahani Cembalo

Werke von **Dietrich Buxtehude** und
Johann Sebastian Bach

Extrakonzert

Telemann-Kantaten mit Elisabeth Breuer

STADTHAUS
SA 20. APR 2024 19.30 UHR

Musikkollegium Winterthur
Reinhard Goebel Leitung
Elisabeth Breuer Sopran

Werke von **Georg Philipp Telemann**

Extrakonzert

Guaguancó – Kubanische Klänge

STADTHAUS
SA 18. MAI 2024 19.30 UHR

Musikkollegium Winterthur
Oberstufenchor Kantonsschule Rychenberg
Stimmrych
Martin Wildhaber Choreinstudierung
Cosette Justo Valdés Leitung
Vocal Vidas Gesangsquartett

Werke von **Alejandro García Caturla**,
Guido López Gavilán, **Juan Márquez**
und **Amadeo Roldán**

FIRMEN- MITGLIED- SCHAFT



Ihr Engagement für eine lebenswerte
Kulturstadt Winterthur

Erfahren Sie mehr:



musikkollegium.ch/firmenmitgliedschaft

**MUSIKKOLLEGIUM
WINTERTHUR**